

## **Eine andere Welt ist möglich – In Würde Leben: 60 Jahre EJSA**

(Dr.Hans-Gerd Bauer, Landesjugendpfarrer und 1.Vorsitzender der EJSA)

Schauen wir zurück 60 Jahre, 50, 40, 30, 20 10 und wo wir stehen:

1947 In den USA Glen Miller verzaubert mit dem Hit Moon Love. Perry **Como** besingt unsere Zielgruppe: When You Were Sweet Sixteen. In Deutschland raunt Hans Albers seinen Hein Mück und Bully Buhlan führt mit seiner Räuberballade ins Märchenland. In diesem Jahr tritt die EJSA an. Der Krieg ist vorbei, Deutschland in den Grundfesten erschüttert. Wie in einem Zerrspiegel musste die Welt und besonders wir Deutschen erkennen, in welche Abgründe Menschen zu gehen bereit waren. Die Würde des Menschen – damals kaum zu buchstabieren, das Bild des Menschen war geschändet. Und doch ist da eine Jugend, die tagtäglich ihre Aufgabe, ihren Sinn sucht und braucht. Die EJSA beginnt mit jungen Menschen zu arbeiten. Rettungshäuser, Gildenmeister werden Ursprünge der Jugendberufshilfe.

10 Jahre Aufbauarbeit: 1957 Während Elvis in den USA den Siegeszug des Rock´n Roll vorantreibt, singt Margot Eskens in Deutschland: Cindy oh Cindy, dein Herz muss traurig sein und Harry Belafonte den Banana Boat Song. Es geht aufwärts: Man spricht von Wunder, obwohl klares politisches Programm und auch strategisches Kalkül dahinter steht. Und je mehr der Blick in die Zukunft gerichtet wird, umso weniger will man in Deutschland nach hinten in das Vergangene schauen. Die EJSA versteht: Nur wer sich seiner Geschichte stellt, kann Würde des Lebens für alle Menschen finden. Politische Jugendbildung wird stark und zeigt: Weil eine andere Welt möglich ist, versteht sich EJSA immer als Jugendbildungsarbeit. Flüchtlingsjugendliche prägen die Arbeit.

Die nächsten 10 Jahre werden zur gesellschaftlichen Suchbewegung. 1967 schmettert Mick Jagger und die Rolling Stones: Let's Spend The Night Together. Und Scott Mc Kenzie besingt den Traum von einer anderen Welt und lädt nach San Francisco ein. Alle Welt ist im Aufbruch im Streit um die richtigen Wege und Konzepte. In der EJSA weiß man: Gerechtigkeit will erstritten sein. Es braucht Modelle der Mitwirkung und EJSA erkennt, dass die Jugendverbände Teil einer demokratischen Gesellschaft sind, mit der Aufgabe, dass die Jugendlichen in diese Gesellschaft hineinwachsen. In Würde leben und an einer anderen Welt mitgestalten werden Partizipationsprogramme. EJSA ging in Freiwilligendienste, Mädchensozialarbeit, Schulsozialarbeit- die OBA entwickelt sich - und raus auf die Straße, wo diese Zielgruppe oft zuhause war.

10 Jahre wilde und kontroverse Jahre in Deutschland folgten. Als wäre das Zukunftsprogramm bekannt, landet 1977 ABBA mit Money, Money, Money für 5 Wochen auf Platz 1 der deutschen

Charts (20. Dezember 1976 - 17. Januar 1977). Auch wenn in der gesellschaftlichen Satttheit die Fragen der Nachbarschaftsbeziehungen wichtiger wurden. Mitte des Jahres wurde Smokie mit "Living Next Door To Alice" auf Platz 1. EJSÄ differenzierte sich in Felder wie schulbezogene Jugendsozialarbeit, Die Übergänge von Schule in die Arbeitswelt sind Schlüsselfragen. Die BBJH stellt sich genau dieser Frage. Und das wird immer notwendiger. Denn mit der Botschaft der politischen Wende wächst die Konkurrenz: Mit Slogan wie „Leistung lohnt sich wieder“ und Freiheit statt Sozialismus werden Wahlen gewonnen. „In Würde leben“ ist schon ein spürbarer Gegentrend, weil er diese Würde auch den Leistungsschwächeren zuspricht. Eine andere Welt ist möglich. Aber natürlich glauben besonders die Leistungsstarken, die alles erreichen können, dass die Welt in Ordnung ist –wie auf einer Insel. Und diese süße idyllische Insel besingt 1987 Madonna La isla bonita. (Platz 1).

Weitere 10 Jahre ansteigender sozialer Kälte, folgen. Wunderbar das historische Ereignis: Der Eisener Vorhang fällt, Deutschland vereint. Doch nicht die von Bundeskanzler Kohl angedeutete Portokasse der Bundesrepublik löst die Frage der Vereinigung. Es gibt nach der Euphorie immer mehr Verlierer. Jeder ist seines eigenen Glückes Schmied. Und damit kommen immer mehr unter die Räder, können kaum Schritthalten mit den Aufgaben das eigene Leben zu organisieren. Die Kürzungen im Sozialbereich beginnen einschneidend zu werden. Bundeskanzler Schröder kürzt sich die Parteibasis weg und passend dazu singt 1997 TIC TAC TOE: Warum? Insgesamt wird die Musik härter und aggressiver (Metallica, Rammstein). Damit kommen wir in die Gegenwart. EJSÄ als ein besonderer Teil der Jugendarbeit ist Experimentierfeld für Jugendliche zur Mündigkeit. EJSÄ steht im Verkündigungsauftrag des Evangeliums. Sie gilt allen Jugendlichen und macht nicht an der Grenze der Kirchengemeinde halt. Doch es ist schwerer geworden. Scheinbar kann man heute alles. Möglich ist es nur einem Teil der Menschen, der Jugendlichen. In Würde leben ist eine Forderung nach sozialer Gerechtigkeit geworden. Eine andere Welt ist möglich ist das Gegenprogramm zu neoliberaler Wirtschaftstheorie. Wir schreiben das Jahr 2007 Herbert Grönemeyer besingt ein „Stück vom Himmel“. Und mit der letzten Strophe möchte ich meine Gedanken zu 60 Jahre EJSÄ abschließen:

Es gibt keinen Feind, Es gibt keinen Sieg Nichts gehört niemand alleine, Keiner hat sein Leben verdient

Es gibt genug für alle. Es gibt viel schnelles Geld. Wir haben raue Mengen, Und wir teilen diese Welt. Wir stehen in der Pflicht.

Sie ist freundlich, warum wir eigentlich nicht?

Arbeiten wir weiter daran: In Würde Leben, denn – ich bin überzeugt: Eine andere Welt ist möglich!  
Vielen Dank